

Newsletter 6 / 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

INHALTSVERZEICHNIS

- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- RECHT & STEUERN
- NACHRICHTEN
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- LINK- & LITERATURTIPPS
- MAN LERNT NIE AUS!



„Barriere? frei!“

nun ist der Herbst da und mit ihm auch der aktuelle Newsletter, welcher wieder mit vielen Neuigkeiten zu interessanten Weiterbildungen, Fördermöglichkeiten und Hinweisen zur Recht und Steuer bestückt ist.

Diesmal gibt es in der Rubrik „man lernt nie aus!“ eine kurze Erklärung zum Begriff „Residualbevölkerung“.

Herzliche Grüße
das Team des Landesverbandes

WEITERBILDUNGEN

Führungstraining - Handlungskonzepte und Werkzeuge

Der Workshop bietet eine Aussichtsplattform — mit reflexivem Blick auf das eigene Leistungshandeln und die Rollenansprüche in denen es steht, mit dem Blick zur Seite auf die Baustellen und Strategien anderer Leitender und mit einem Ausblick auf hilfreiche Handlungskonzepte und Werkzeuge der Führungspraxis.

Termin: 30.01. – 31.01.2015 (*Anmeldefrist: 12.12.2014*)

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Lebenswelten: Was sollten Kulturveranstalter darüber wissen?

Themen des Seminars sind u.a.: Typen sozialer Milieus und deren spezifische Merkmale; den Wandel des Publikumsgeschmacks erkennen und darauf reagieren;

Termin: 05.11.2014 / 9:00 – 16:15 Uhr

[weitere Informationen](#)

Praxistraining zum Umgang mit älteren Bürgern und Kunden sowie Menschen mit Handicap

Dieser Workshop vermittelt ein Basiswissen für einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit älteren Menschen und Menschen mit unterschiedlichen Formen von Behinderung.

Termin: 05.11.2014 / 9:00 – 16:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Pressearbeit für Vereine

Mit etwas Einfallsreichtum und Wissen, wie Journalisten und Medien funktionieren, können Aktionen und Aufgaben von Vereinen auch zum spannenden Thema für Presse und Rundfunk werden.

Termin: 05.11.2014 / 16:00 – 18:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Spender gewinnen für Einsteiger

Das Seminar behandelt die Grundlagen des Spendenmarketings (Fundraising) mit praktischen Beispielen wie auch kleine Non-Profit-Organisationen erfolgreich um Unterstützung bitten können.

Termin: 06.11.2014 / 16:00 – 18:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Ehrenamt - gesetzlicher Unfallversicherungsschutz

Themen des Seminars sind u.a.: Abgrenzung Ehrenamt/Freiwillige soziale Dienste; freiwillige Unfallversicherung für ehrenamtliche Funktionsträger; Überblick über die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung

Termin: 07.11.2014 / 9:00 – 12:30 Uhr

[weitere Informationen](#)

Buchführung in gemeinnützigen Vereinen

Das Seminar stellt die Besonderheiten der Buchführung in gemeinnützigen Organisationen dar. Allgemeine Buchhaltungskenntnisse (z.B. Kontierung, Bilanzierung) sind nur in diesem Rahmen Thema.

Termin: 08.11.2014 / 11:00 – 18:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Marketingmix und crossmediale Kommunikation

Inhalte des Seminars sind u.a.: die zehn Grundsätze zum Marketing und Marketing-Mix; Marketinganalysen, -strategien, -pläne, -konzepte, -ziele und -instrumente; Vom Logo zur Marke - Möglichkeiten und Grenzen für Brand Building; integrierte, crossmedial Marketingkommunikation (online / offline) in der Alltagspraxis

Termin: 10.11.2014 / 9:00 – 16:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Inhalte des Seminars sind u.a. Beispiele, Methoden und Mechanismen der Markenbildung und wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut

Termin: 12.11.2014 / 16:00 – 18:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit

In dem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Informationen und Veranstaltungen ohne Kommunikations- und Informationshindernisse gestalten können.

Termin: 13.11.2014 / 9:30 – 17:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

In 7 Schritten zur Stiftungsgründung

Es werden die Voraussetzungen, die Rahmenbedingungen, die unterschiedlichen Stiftungsformen und das Vorgehen bei der Gründung einer Stiftung erläutert.

Termin: 17.11.2014/ 18:00 – 20:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Erleben heißt Verstehen - Ist die Wirkung von Events planbar?

Im Rahmen des Seminars geht es um zentrale Aspekte der Veranstaltungskonzeption.

Termin: 18.11.2014/ 17:00 – 19:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Die Steuererklärung bei gemeinnützigen Vereinen

Inhalt des Online-Seminars ist u.a. der Umgang mit den Steuerformularen und die Zusammenstellung der erforderlichen weiteren Unterlagen

Termin: 03.12.2014 / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Haftung im Vereinsrecht

An Hand von praktischen Beispielen werden vertragliche & außervertragliche Haftung, die strafrechtliche Verantwortlichkeit sowie Sonderfragen der Insolvenz erläutert.

Termin: 04.12.2014/ 16:00 – 18:00 Uhr (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Kostenloses Online-Seminar: Steuercheck für gemeinnützige Einrichtungen

Das Online-Seminar gibt einen Überblick über alle typischen steuerlichen Risiken und die häufigsten Fehler bei der steuerlichen Bewertung von Einnahmen. Es liefert damit eine Checkliste für die steuerliche Optimierung der eigenen Einrichtung und lädt ein, Einzelfragen in weiteren Seminaren zu vertiefen.

Termin: 10.12.2014 / 18:00 – 20:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Mindestlohn bei Vereinen

Themen des Seminars sind u.a. das Mindestlohngesetz im Überblick- Ausnahmen vom Mindestlohn; Abgrenzung von ehrenamtlichen und bezahlten Tätigkeiten; Abgrenzung Selbständigkeit – Nichtselbständigkeit; Berechnung des Mindestlohn

Termin: 12.12.2014 / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

**Weitere Veranstaltungen
des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.
sowie unserer Kooperationspartner
finden Sie auf unserer Website unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops**

Seminarprogramm „Rechtsberatung von Kulturzentren“

Die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. veranstaltet ein umfassendes Seminarprogramm zur Rechtsberatung von Kulturzentren.

Termin: 17. 11. 2014 in Weimar /5.12.2014 in Magdeburg

[weitere Informationen](#)

Argumentationstraining gegen Rechtsextremismus

Ziel der Fortbildung ist es, rechtsextreme Einstellungen frühzeitig zu erkennen, argumentativ zu widerlegen und rechten Aktivitäten wirksam entgegenzutreten. Im Seminar werden inhaltliche Grundlagen zu rechtsextremer Ideologie und Argumentationstechniken sowie Handlungsoptionen erarbeitet und das eigene Auftreten erprobt.

Termin: 07.11.2014

[weitere Informationen](#)

Gesetzlicher Mindestlohn ab 2015

Worauf sich soziale Unternehmen einstellen müssen

Der gesetzliche Mindestlohn soll weitestgehend ab 2015 gelten, wobei einige Ausnahme- bzw. Übergangsregelungen zu beachten sind. Im Seminar werden diese Regelungen dargestellt sowie ihre Auswirkungen auf soziale Unternehmen diskutiert.

Termin: 24.11.2014

[weitere Informationen](#)

Rosa? Blau? Farblos? Geschlechterrollenprägung an Bildungsorten

Welche Bedeutung spielt es in unserer Gesellschaft, „Junge“ oder „Mädchen“ zu sein, welchen Anteil hat die (Bildungs)Sozialisation neben einer häufigen Verwendung von Blau und Rosa in der Zuschreibung von und dem Entstehen einer geschlechtlichen Identität?

Termin: 09.12.2014 / 9:30 – 17:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Infoveranstaltung „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Vertreter/innen verschiedener Organisationen, die innerhalb des Gesamtprogramms „Kultur macht stark“ ein Förderprogramm umsetzen, werden anwesend sein. Grundlegende Informationen sowie Hinweise zur Projektbeantragung sind die Kernpunkte der Veranstaltung.

Termin: 11.11.2014 / 13:00 - 16:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Preis Politische Bildung 2015

Gesucht werden Projekte und Veranstaltungen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, die sich mit dem aktuellen Thema der Ausschreibung „Drunten oder Draußen. Wie viel Ungleichheit verträgt die Demokratie?“ auseinandersetzen. Bewerbungen können sich freie Träger, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände und Organisationen der (politischen) Jugend- und Erwachsenenbildung. Ausgezeichnet werden ausschließlich Projekte und Maßnahmen, die bereits in der Praxis erprobt sind.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 31.12.2014

[weitere Informationen](#)

Deutscher Jugendvideopreis 2015: Kreativität ohne Grenzen

Der Deutsche Jugendvideopreis lädt junge Filmemacher ein, ihre neuen Werke zu präsentieren. Thema und Genre sind frei wählbar, ebenso die filmische Umsetzung. Die besten Arbeiten werden mit Preisen im Gesamtwert von 13.000 Euro ausgezeichnet.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 15.01.2015

[weitere Informationen](#)

Amateurtheater: „amarena“ Innovationsförderung 2015

Ziel dieser Förderung ist es, neue Modelle des Amateurtheaters und innovative Ansätze zu unterstützen. Bezuschusst werden 3-4 Projekte bis zu einer Höhe von jeweils maximal 5.000 Euro. Ein Eigenanteil von 50% ist zu erbringen.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 15.01.2015

[weitere Informationen](#)

Bundewettbewerb „Video der Generationen 2015“

Neben freien Beiträgen können unter dem Motto „Eine andere Zeit – Zeitzeugen berichten“ wieder Filmbeiträge eingereicht werden. Teilnehmen können: Filmemacher der „Generation 50plus“, Filmschaffende bis 25 Jahre sowie Mehr-Generationen-Teams. Auf die Gewinner warten Preise im Gesamtwert von 7.000,- €.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 15.01.2015

[weitere Informationen](#)

Medienpreis „LEOPOLD – Gute Musik für Kinder“

Tonträgerindustrie, Verlage, Produzentinnen und Produzenten sind aufgerufen qualitativ herausragende Audioproduktionen für Kinder einzureichen.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 31.01.2015

[weitere Informationen](#)

Umweltschreibwettbewerb „GreenStories“

Jugendliche und junge Erwachsene (12-25 Jahre) sind aufgerufen, ein Umwelt-Thema zu finden, das sie selbst bewegt und dem sie auf den Grund gehen möchten. Die zehn überzeugendsten Ideen werden mit Unterstützung von erfahrenen JournalistInnen im Rahmen eines Mentorings in eine druckreife Form gebracht und veröffentlicht.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 11.02.2015

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“ 2014/2015

Im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten zum Thema „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“, werden alle jungen Menschen unter 21 Jahren dazu aufgerufen, ein Beispiel für „Anders sein“ aus der Geschichte ihrer Region, ihrer Schule oder ihrer Familie zu erforschen und auf seine Bedeutung aus heutiger Sicht zu hinterfragen.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 28.02.2015

[weitere Informationen](#)

Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Ziel des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ 2014-2020 ist es, den Bürger/innen die Europäische Union näherzubringen.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 31.03.2015

[weitere Informationen](#)

BundesUmweltWettbewerb 2014/2015

Ziel des BUW ist die Förderung junger Talente im Umweltbereich. Mit den Projekten sollen Jugendliche mögliche Ursachen von Umweltproblemen auf den Grund gehen und Lösungen finden. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise im Wert von im Wert von rund 25.000 €.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 15.03.2015

[weitere Informationen](#)

Werkstatt Vielfalt: Förderung von Projekten für eine lebendige Nachbarschaft

„Werkstatt Vielfalt“ fördert Projekte, die lokal oder stadtteilübergreifend zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf beitragen. Neben einer finanziellen Förderung bis zu 7.000 €, werden die ausgewählten Projekte auch durch Fachexpertinnen und –experten beraten.

Einsende- / Bewerbungsschluss: 16.03.2015

[weitere Informationen](#)

Förderung europäischer Jugendprojekte mit Erasmus+

Über das Programm sollen persönliche und berufliche Schlüsselkompetenzen von jungen Menschen sowie ihr Engagement für die EU gefördert werden.

[weitere Informationen](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Vergütung des Vereinsvorstandes – neue Rechtslage ab 01.01.2015

Das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts soll Rechtssicherheit schaffen, zum Bürokratieabbau beitragen und die Finanzplanung gemeinnütziger Organisationen flexibilisieren. Die mit diesem Gesetz einhergehenden Neuregelungen begründen für Vereine jedoch auch die dringende Notwendigkeit, ihre Satzung auf den Prüfstand zu stellen. Dies gilt im Besonderen dann, wenn Vereinsvorständen für ihre Tätigkeit eine Vergütung gezahlt werden soll.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Vergütung des Vereinsvorstandes – Sozialversicherungspflicht beachten

An Vereinsvorstände gezahlte Vergütungen sind regelmäßig sozialversicherungspflichtig. Das gilt auch für die Fälle, in denen ein Vorstand auf Honorarbasis für den Verein tätig wird. In einer derartigen Konstellation ist nur in Ausnahmefällen eine Selbstständigkeit zu bejahen. Dies bestätigt auch das Urteil des Thüringer Landesozialgerichts vom 29.04.2014 – Az. L 6 R 1224/12. Im zugrundeliegenden Sachverhalt war ein Vorstandsmitglied im Umfang von 10 Wochenstunden als Fachkraft für soziale Arbeit beim klagenden Verein, welcher einen Jugendtreff betreibt, beschäftigt. Das Vorstandsmitglied war zudem als Gewerbetreibender unter anderem im Bereich Veranstaltungsservice und Promotion beim Gewerbeamt gemeldet.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Künstlersozialversicherungsabgabe – Wann muss ein Verein zahlen?

Wird ein Künstler engagiert, so sollte der Veranstalter bedenken, dass er unter Umständen zur Zahlung der Künstlersozialabgabe verpflichtet ist. Grundsätzlich ist von Vereinen hier die Grenze von drei Veranstaltungen im Jahr zu beachten. Werden also nicht mehr als drei Veranstaltungen im Jahr unter Beteiligung eines selbstständigen, erwerbsmäßig tätigen Künstlers durchgeführt, so ist der Veranstalter nicht abgabepflichtig.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Aufwandsersatz und 256-Euro-Grenze

Nach § 22 Absatz 3 Einkommensteuergesetz (EStG) sind „sonstige Einkünfte“ nicht einkommensteuerpflichtig, wenn sie unter 256 Euro im Kalenderjahr betragen. Sonstige Einkünfte werden angenommen, wenn keine Arbeitsverhältnis vorliegt eine Überschusserzielungsabsicht fehlt.

Vorstandsämter

Die unentgeltliche Ausübung eines Ehrenamtes, bspw. als Vereinsvorsitzender oder als Kassierer, begründet kein Dienstverhältnis im steuerlichen Sinne. Zivilrechtlich liegt ein Auftragsverhältnis vor (§§ 662ff BGB) - eine sog. unentgeltliche Geschäftsbesorgung. Erhält ein ehrenamtlich tätiger Vereinsfunktionär eine monatliche Aufwandsentschädigung, so handelt es sich nicht um Arbeitslohn oder um eine andere steuerliche Einkunftsart, wenn die Vergütungen die mit der Tätigkeit zusammenhängenden Aufwendungen nicht übersteigen, also im Regelfall gerade den Aufwand abdecken oder auch nur unwesentlich übersteigen. Nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) ist in diesen Fällen davon auszugehen, dass es bereits an der Absicht fehlt, Überschüsse zu erzielen, so dass es sich bei dem gewährten Aufwandsersatz um nicht steuerbare Einnahmen handelt.

Aufwandsersatz über die nachgewiesenen Aufwendungen hinaus

Ein Aufwandsersatz - d.h. die Erstattung nachgewiesener, tatsächlich angefallener Kosten - ist steuerfrei. Nach Auffassung des Bundesfinanzhofs ist auch eine geringfügig über die "Selbstkosten" hinausgehende Erstattung nicht als Überschusserzielungsabsicht zu werten.

Zur Vereinfachung geht die Finanzverwaltung davon aus, dass Aufwandsersatz für

ehrenamtliche Tätigkeiten, der über die steuerlich als Werbungskosten/Betriebsausgaben hinausgehenden Beträge geleistet wird, nur dann steuerpflichtig ist, wenn er im Kalenderjahr den Betrag von 256 Euro erreicht.

Ehrenamtsfreibetrag und 256-Euro-Grenze

Im Rahmen der Steuerbefreiung des Ehrenamtsfreibetrag (§ 3 Nr. 26 a EStG) sind Zahlungen bis 720 Euro pro Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei. Handelt es sich bei den Zahlungen um sonstige Einkünfte, kann dann zusätzlich die Freigrenze von 256 Euro in Anspruch genommen.

Quelle: Vereinsknowhow.de

[weitere Informationen](#)

NACHRICHTEN

Sachsen: Kulturelle Bildung

Dresden hat Internetportal über Angebote kultureller Bildung

Das Internetportal „DRESDNER Kulturelle Bildung“ bietet einen Überblick über Kurse, Workshops, Projekte und andere Veranstaltungen, in denen Menschen aller Altersgruppen kulturell aktiv sein können. Anbieter können Veranstaltungen kostenlos auf dem Portal veröffentlichen.

[weitere Informationen](#)

Niedersachsen: Kulturförderung

Niedersachsen überträgt Förderung der Soziokultur dem Landesverband Soziokultur

Das Land Niedersachsen hat die Förderung soziokultureller Projekte und Strukturen der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) übertragen. Über die Mittelvergabe entscheidet ein Beirat, in dem u.a. die Landschaftsverbände und das Ministerium vertreten sind. Insgesamt stehen 500.000 - 600.000 € zur Verfügung. Investitionsvorhaben werden weiterhin über das Ministerium gefördert. Dafür stehen rund 1 Mio.€ bereit.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturförderung

Kulturpolitische Gesellschaft fordert Erhöhung des Fonds Soziokultur um 500.000 Euro

Die Kulturpolitische Gesellschaft hat anlässlich der Tagung »Kultur besser fördern« eine Erklärung herausgegeben, in der sie eine Erhöhung der Mittel des Fonds Soziokultur fordert. Darin heißt es u.a. „Der Fonds Soziokultur braucht eine bessere finanzielle Ausstattung, um eine wirkungsvolle und bedarfsgerechte Förderung zu ermöglichen. [...] Eine Aufstockung der Bundesmittel um 500.000 Euro ab dem nächsten Jahr und die perspektivische Verdoppelung des Etats wäre der gewachsenen Bedeutung des Fonds angemessen, ein wichtiges Signal der Anerkennung der soziokulturellen Szene und ein Beitrag des Bundes zur Förderung der kulturellen Vielfalt in Deutschland.“

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturförderung

Ergebnisse der ersten Antragsrunde KREATIVES EUROPA

Die Zuwendungsempfänger (58 Projekte) des EU-Förderprogramms „[KREATIVES EUROPA](#)“ stehen fest, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Großprojekte.

In Sachsen berät Sie die [Kulturstiftung des Freistaates Sachsen](#) bei der Antragstellung.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturförderung

Dokumentation zur Fördertätigkeit des Fonds Soziokultur erschienen

Pünktlich zur Jubiläumsveranstaltung des Fonds Soziokultur ist eine [Dokumentation](#) zur Fördertätigkeit des Fonds in den ersten 25 Jahren erschienen. Neben einer ausführlichen Förderstatistik enthält die Dokumentation weitere Analysen, Informationen zur Förderpraxis, Beiträge zur Geschichte der Soziokultur sowie zahlreiche Vorstellungen beispielhafter Projekte.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturförderung

Haushaltverdopplung für Bundesvereinigung Soziokultur

Im laufenden Haushaltsjahr erhält die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren eine einmalige Verdopplung der Bundesbezüge. Damit sollen aufgeschobene Projekte und neue Initiativen realisiert werden. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Generationenwechsel in der Soziokultur.

Quelle: KuPoGe

Bund: Kulturförderung

Bundeskulturfonds wollen ab 2015 zusätzlich 2,5 Millionen Euro

Anlässlich der gegenwärtigen Haushaltsberatungen im Bund hat die AG der Bundeskulturfonds einen finanziellen Mehrbedarf von 2,5 Mio. € angemeldet. Verwiesen wird auf die große Akzeptanz der Fonds in der Politik und in der Kulturszene und die zunehmende überregionale und internationale Ausrichtung der Projekte, dem nachgewiesenen wachsenden Anteil der Akteure der freien Szenen aller Kunstsparten und dem daraus resultierenden Mehrbedarf an Fördermitteln, der in Einzeldarstellungen begründet wird.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturentwicklungsplanung

Erkenntnisse soziologischer Netzwerke für die Kulturentwicklungsplanung

Am Beispiel Südthüringens wurde im Auftrag des Instituts für Kulturpolitik erstmals eine soziologische Netzwerkanalyse durchgeführt, um die Gegebenheiten, Möglichkeiten und Lücken regionaler Kultur aufzudecken und für künftige strukturelle Planung nutzbar zu machen. Mithilfe der sogenannten Netzwerkanalyse konnten die Zusammenhänge und Kontakte zwischen Akteuren aus Kultur, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nachgezeichnet werden. Die Auswertung zeigte, dass sich zwar einige Ergebnisse mit Beobachtungen und Feststellungen der Arbeitsgruppen zuvor durchgeführter Kulturworkshops decken, jedoch wurden Schlüsselakteure und Kerninteraktionen identifiziert, die zuvor nicht bekannt waren, aber maßgeblich für die zukünftige Kulturentwicklung der Modellregion sind.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturarbeit

Neue Ansätze und Formate der Kulturarbeit

Auf der Jubiläumstagung des Fonds Soziokultur hat Dr. Norbert Sievers einen Vortrag zum Thema „Neue Ansätze und Formate der Kulturarbeit“ gehalten. Er erläutert darin, wie der Fonds Soziokultur seine Förderschwerpunkte (Innovationsförderung, Impulsförderung, Strukturförderung, Kooperationsförderung) umgesetzt hat und zeigt an Beispielen, welche neuen Formate der Kulturarbeit dabei entstanden sind. In seinem Vortrag fragt er, ob die Soziokultur auf das Präfix »Sozio« verzichten könne und empfiehlt, ihre programmatische Identität nicht aus den Augen zu verlieren. Vielmehr sei eine Repolitisierung der Soziokultur angesagt.

[weitere Informationen](#)

Bund: Medienpädagogik

Verleihung Deutscher Multimediapreis mb21

Im Rahmen des Medienfestivals werden am 15. November 2014 die PreisträgerInnen des Deutschen Multimediapreises mb21 ausgezeichnet. mb21 ist die bundesweite Plattform für multimediale Projekte und Ideen von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre. Ziel des Preises ist es, deutschlandweit junge MedienmacherInnen und ihre einzigartigen Projekte zu fördern und auszuzeichnen.

[weitere Informationen](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Informationsveranstaltung

Das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Die Stadt Chemnitz und „Die Brücke e.V.“ laden VertreterInnen von Kommunen, Vereinen, Verbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Multiplikatoren zu der Infoveranstaltung ein, bei der das neue Bürgerschaftsprogramm und den Service der KS EfBB vorgestellt wird.

Termin: 06.11.2014/ 9:00 – 15:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Der Fachtag soll das Thema praxisnah beleuchten und Interessierten Methodenwissen zu Bürgerbeteiligung und Engagementförderung an die Hand geben.

Termin: 10.11.2014

[weitere Informationen](#)

Workshop

„Kunstgriff. Soziokultur 2030“

Im Rahmen des Workshops soll nach den Rahmenbedingungen, unter denen die Soziokultur im Jahr 2030 agiert und welche Visionen es für eine Soziokultur im Jahr 2030 gibt gefragt werden.

Termin: 18.11.2014

[weitere Informationen](#)

Tagung

Doing politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft.

Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung

Die Tagung geht der Frage nach, wie Medienpädagogik wirksam Teilhabe, Engagement und politische Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien in der digitalen Gesellschaft fördern kann.

Termin: 21.11. – 23.11.2014

[weitere Informationen](#)

Fachkonferenz

Eine Frage der Qualität: Gelingensfaktoren und Stolpersteine von Kooperationen in Bündnissen für Bildung

Im Rahmen der Veranstaltung sind die TeilnehmerInnen eingeladen, über Gelingensbedingungen sozialräumlicher Kooperationen zu diskutieren, Erfahrungswerte auszutauschen und zu hinterfragen, was Bündnisqualität bedeuten kann.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Fahrtkosten können erstattet werden.

Termin: 22.11.2014

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Vereine und Gemeinnützigkeit

Aktuelle rechtliche und steuerliche Fragen bei Vereinen und gemeinnützigen Organisationen sind Inhalt des Fachtags. Weitere Themen sind u.a. Mindestlohn; Änderungen des Ehrenamtsstärkungsgesetzes; Mittelverwendung & Rücklagenbildung.

Termin: 22.11.2014 / 10:00 – 17:30 Uhr

[weitere Informationen](#)

Fachtag

„Noch Raum für offene Jugendarbeit?“

Die Veranstaltung stellt die Fragen in den Mittelpunkt, welchen Auftrag sich Jugendarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe selbst gibt, welche Funktion die Offene Kinder- und Jugendarbeit für das Aufwachsen von Jungen und Mädchen erfüllt und wie sie ihr Zukunftspotenzial definiert.

Termin: 27.11. – 28.11.2014

[weitere Informationen](#)

Vision und Strategie – Kulturpolitische Konzepte in sächsischen Kommunen

Der Kulturpolitische Salon fördert den grenzüberschreitenden Austausch von Kunst und Kultur und möchte beitragen, aus der Verbindung nationaler und regionaler Traditionen eine europäische kulturelle Identität zu entwickeln.

Termin: 01.12.2014

[weitere Informationen](#)

Konferenz

Lebenswelten 2.0:

Potenziale medialer Räume für eine sozialraumorientierte Jugendkulturarbeit

In der Fachkonferenz soll ein differenzierter Blick auf aktuelle Strategien, Formate und Tools in der Jugendmedienarbeit geworfen werden.

Termin: 03.12.2014

[weitere Informationen](#)

Fachtag

medial. vernetzt. aktiv. Jugendbeteiligung in der digitalen Gesellschaft

Wie kann digitale Jugendbeteiligung auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene gelingen? Welche Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards bei der medienpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen braucht es und wie sehen gute Beispiele in der Praxis aus? Ziel der Tagung ist es, einen fachlichen Austausch über diese Fragen anzuregen und neue Ideen und Ansätze zur Umsetzung einer digitalen Agenda im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.

Termin: 03.12. – 04.12.2014

[weitere Informationen](#)

Call for ideas - III. Kolloquium Kinder- und Jugendarbeit Ost

Im Rahmen des dritten Kolloquium Kinder- und Jugendarbeit Ost gibt es die Möglichkeit Positionen, Ergebnisse, Projekte und Konzepte vorzustellen und im Rahmen eines Fachaustausches zu diskutieren. Willkommen sind dabei Beiträge, Ideen und Inputs interessierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Praxis, Aus- und Fortbildung sowie der Wissenschaft und Verwaltung. Einreichfrist: 15.11.2014 .

Termin: 23. – 24.02. 2015

[weitere Informationen](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation des Rats für Kulturelle Bildung zum Thema Teilhabe an Kultureller Bildung

Der Rat für Kulturelle Bildung analysiert in seiner zweiten Publikation die individuellen und strukturellen Voraussetzungen für Teilhabe an Kultureller Bildung. Er dringt auf eine Absicherung der Grundversorgung mit Kultureller Bildung und plädiert dafür, Teilhabe und die entsprechende Gestaltung der Zugänge zu einem Qualitätsmerkmal zu machen.

[weitere Informationen](#)

Dritte Auflage des Förderratgebers erschienen

Der neue Förderratgeber von Gom Fundraising speziell für Vereine, Schulen, Kitas, kulturelle und soziale Projekte gibt Orientierungshilfen zur Projektarbeit und Antragstellung sowie Einblick in verschiedene nationale und europäische Fördermöglichkeiten 2014 - 2020, Chancen und Risiken von Crowdfunding und Bildungssponsoring, Stiftungslandschaften in deutschen Nachbarländern, Adressen für Bußgeldmarketing in allen Bundesländern sowie praktische Tipps zum Aufbau einer eigenen Datenbank.

[weitere Informationen](#)

Umfrageergebnisse:

„Die Jugend Europas im Jahr 2014“

Finanzen, Demokratie und Lebensperspektiven stecken in einer Krise und so dreht sich auch das Lebensgefühl vieler Jugendlicher um die Frage, was ihnen Europa bringt. Unter dieser Frage führte TNS opinion eine telefonische Befragung durch.

Die Ergebnisse der Umfrage stehen [HIER](#) zum Download bereit.

Ehrenamt trifft Geld

Handreichung und Handlungsempfehlungen zur Vergütung im Ehrenamt

Die neu erarbeitete Handreichung des Caritas Rottenburg-Stuttgart präzisiert die Begriffe "Unentgeltlichkeit" und "Vergütung" im Kontext von Ehrenamt. Sie klärt über die Formen von Vergütung sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen auf und benennt alternative Formen der Anerkennung. Sie wirft einen kritischen Blick auf die Folgen von Vergütung im Ehrenamt, formuliert Handlungsempfehlungen und benennt deren jeweilige Konsequenzen.

[weitere Informationen](#)

Themenheft

„Diversität“

Passend zum Jahresthema im BKJ-Förderprogramm „Künste öffnen Welten“ ist das BKJ-Themenheft „Diversität“ unter dem Titel „Seid ihr alle da? – Bildungsbündnisse diversitätsbewusst gestalten“ erschienen.

[weitere Informationen](#)

Google Cultural Institute

Mit dem Cultural Institute präsentiert Google seit 2011 Kunstwerke von Museen, Kultureinrichtungen und Archiven im Netz. Neben verschiedenen Ausstellungsprojekten, bietet das Portal Hintergrundwissen, virtuelle Ausstellungsrundgänge, und Lehrmaterialien für PädagogInnen. Außerdem können NutzerInnen eigene Galerien anlegen und diese über soziale Netzwerke teilen.

[weitere Informationen](#)

Internet-Tipp:

Kulturmarketing

Der Besucher, das unbekannte Wesen. Trotz einer Vielzahl an Publikationen zum Audience Development bleiben greif- und anwendbare Informationen zur Besucherforschung im Kulturbetrieb selten. Dies erschwert die gezielte Ansprache der Zielgruppen, verschwendet Kampagnen-Budgets und die Arbeitszeit von Mitarbeitern. Hier setzt stARTistics an. Das Unternehmen liefert mit neuen Methoden zur Erhebung und Auswertung von Besucherdaten das Handwerkszeug für effizientes Kulturmarketing.

[weitere Informationen](#)

Residualbevölkerung

„Residualbevölkerung“ ist ein relativ unscharfer bevölkerungsgeographischer Arbeitsbegriff der modernen Migrationsforschung. Er dient der Kennzeichnung struktureller Besonderheiten einer regionalen Bevölkerung, die lang anhaltende, selektive Abwanderungen erfahren hat, wobei sich die zur typischen Struktur der Migranten komplementären Eigenschaften verfestigen.

In den ländlichsten Räumen Deutschlands östlich der Elbe findet dieser Prozess ungestört bereits in der dritten Generation statt. Als Determinanten der Migration dominieren Alter, Geschlecht und Qualifikation, wobei im Saldo – vor allem verglichen mit anderen Räumen – gut ausgebildete junge Frauen mit einem streng arbeitsweltlichen Migrationsmotiv an der Abwanderung überproportional beteiligt sind.

Seit 1990 hat diese Entwicklung flächendeckend alle neuen Bundesländer inklusive fast aller Zentren erfasst. Das führte im demographisch aktiven Alter zur Verwerfung der Sexualproportionen mit einem Frauendefizit von rund 15 %. Dieses Maß ist statistisch relativ leicht zugänglich und somit ein guter Indikator für regionale Schwächen der Arbeits- und Lebensbedingungen, aber zugleich auch ein Katalysator für Folgeprobleme vor allem in den sozialen Beziehungen, denn die entstehenden Männergesellschaften neigen zur Veränderung gesellschaftlicher Wertmaßstäbe.

Quellen: [Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung](#)

„Barriere? frei!“

Inklusion konkret - So gelingt Berufsausbildung auch mit Handicap

Handbuch zum Nachteilsausgleich für behinderte Menschen

Bei der dualen Berufsausbildung behinderter Menschen gilt es, Nachteile der Betroffenen auszugleichen. Aber was heißt das konkret? Welche Möglichkeiten gibt es? Was ist gesetzlich geregelt? Welche Beeinträchtigungen und Einschränkungen können aus welchen Behinderungsarten entstehen, und wie können sie individuell angemessen berücksichtigt werden?

[weitere Informationen](#)

Stipendien für Forschungsvorhaben für eine zukunftsweisende Gestaltung des öffentlichen Lebensumfeldes

Die Robert Bosch Stiftung fördert Nachwuchswissenschaftler, die mit ihren Visionen das öffentliche Lebensumfeld altersgerecht gestalten. Mit dem Stipendium „Blickwechsel International“ können Postdocs bis zu zwei Jahre an einer renommierten Einrichtung wie dem MIT AgeLab in Boston/USA forschen.

[weitere Informationen](#)

Kongress „Inklusion 2050“

Der Zukunftskongress der Aktion Mensch will sich von der Tagesdiskussion lösen und den Blick nach vorne öffnen: Wie werden wir zukünftig leben? Welche Chancen und Risiken beinhalten die großen Zukunftstrends für das Thema Inklusion? Und was ist nötig, um Inklusion unter diesen Bedingungen in unserer Gesellschaft weiter voranzubringen?

Termin: 02.12. – 03.12.2014

[weitere Informationen](#)

Fachtagung: Jugendprojekte Inklusion "Liebe & Pubertät" Wie passt das zusammen?"

Inhalte der Tagung werden der gemeinsame Austausch über die Entwicklung von Jugendlichen mit und ohne Behinderung in der Pubertät sein. Hierbei stehen die Erfahrungen der Durchführenden von Jugendprojekten, die zu diesem Themenfeld inklusiv arbeiten, im Mittelpunkt. Veranstaltet wird die Tagung vom Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V.

Tagungs- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Termin: 02.12. – 03.12.2014

[weitere Informationen](#)

Inklusionslandkarte Mitmachen! Projekte einstellen – Bewertungen abgeben

Auf der Inklusionslandkarte der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen können nun inklusive Projekte vorgestellt, vorgeschlagen und bewertet werden.

[weitere Informationen](#)

Dossier: von Barrieren und Behinderungen

Das „[informationszentrum 3. welt](#)“ beschäftigt sich in seiner aktuellen Ausgabe mit grundlegenden Fragen: Ist oder wird ein Mensch behindert? Was ist mit "Inklusion" und "Disability Studies" gemeint? Mit welchen Diskriminierungen sehen sich Betroffene konfrontiert? Und welche Gegenstrategien und Selbstorganisationen gibt es, um Barrieren entgegenzutreten?

[weitere Informationen](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de